

# Lebens- und Liebesgeschichten

Cohen-Tribute mit Roland Helm und der Saarbruck-Libre-Band im Cotton Club

VON ISABELLE GIRARD DE SOUCANTON

**Fast auf den Tag genau vor einem Jahr starb der Titelheld des Kammgarn-Konzertes „The German Hallelujah-Leonard-Cohen-Tribute-Project“, dem der saarländische Musiker Roland Helm seit rund drei Jahren ganze Konzertabende widmet. Seitdem tourt statt des Kanadiers die Crew Saarbruck Libre um den Sänger Helm als bislang einzige Cohen-Tribute-Band Europas quer durch deutsche Lande. Am Donnerstagabend gastierten sie im Cotton Club der Kammgarn.**

Dicht an dicht die Köpfe im Club. Dicht an dicht die Musiker plus Frontsängerduo Johanna Ernst und Roland Helm. Offenkundig eine räumlich-musikalische Wohlfühlkulisse. Dicht an dicht auch die Programmfolge an Cohen-Songs, jenem verehrten Dichter sowie

Singer/Songwriter. Und so eben auch das Vertonen erdichtet-dichter Lebens- und vor allem Liebesgeschichten.

Zwischendurch hält Helm inne, zitiert Zeilen. Und er singt sie, entspannt und doch mit dicht-tief-satter Reibeisenstimme. Im Duett mit dabei Johanna Ernst, mal auf gleicher, mal auf zwei Oktaven erhöhter Tonebene, mal chronisch heiter, melancholisch oder rhythmisch aufgemischt, meist chorisch eingehüllt mit Stimmen aus der Bühnentiefe: Bassist Jochen Lauer, Schlagzeuger Jürgen Sandmeyer, Geiger Wolfgang Werner sowie (eher selten) Keyboarder Bernhard Wittmann. Allesamt Musikkollegen seit Jahrzehnten.

Und dann das Jahr 2014. Anlässlich des 80. Geburtstags des Hallelujah-Heldens, sollte aus den gelegentlich vorgetragenen Cohen-Songs ein erster kompletter Abend werden. Die Freude drinnen in der Band, die Resonanz draußen

im Publikum, jene gelungene Liveaufnahme sowie Cohens Tod 2016 und ein erster Silberling – das ist der Stoff, aus dem „The German Hallelujah-Leonard-Cohen-Tribute-Project“ erwuchs. Dicht an dicht ging es weiter auf bundesweiten Bühnen. Dicht an dicht des Dichters Welthits. Etwa „Suzanne“, „Hallelujah“, „So Long Marianne“ oder „First We Take Manhattan“. Dicht auch der Applaus, begeistert dankend für ein entspanntes, ja angenehm sorglos wirkendes Musikersepekt, die Saarbruck Libre Band. Applaus auch für die sympathisch eigene Art. Sieben musikalische Individualisten. Sieben Solisten für diese eine Sache: Tribut, Hommage, Widmung und Memories für Cohen-Liebhaber, seine Texte wichtig nehmen, ihnen musikalisch Gewicht geben. Am liebsten wohl für die Ewigkeit. Ein dichter Abend, passend zur Liedzeile, die da lautet: „Tonight Will Be Fine“.



„Hallelujah“: Roland Helm betet seinen Cohen ins Mikro.

FOTO: GIRARD